

www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

Abitur schriftlich - ultimative Tipps

- Übersicht nutzen
- Gedicht-Analyse
- Ludwig Uhland "Reisen"

<https://www.schnell-durchblicken2.de/gedichte-reisen>

Gedichte zum Thema "Reisen" bzw. "unterwegs sein"-geordnet nach Verfassern und Thema

Das Thema "Reisen" bzw. "unterwegs sein" ist im Deutschunterricht bis hin zum Abitur sehr beliebt. Denn es geht dabei um einen Lebensbereich, der besonders für junge Menschen sehr interessant ist. Dem Deutschlehrer wiederum gibt es Gelegenheit, einen Gang durch die deutsche Literaturgeschichte zu machen. Dabei kann man dann gut sehen, wie sich die Vorstellungen vom Reisen im Laufe der Zeit geändert haben.

Zusammenstellung unter Thema-Aspekten

Wir haben mal angefangen, die Gedichte unter bestimmten thematischen Gesichtspunkten zusammenzufassen. Es handelt sich aber um "work in progress" ;-)
Aktuell gibt es die folgenden Bereiche, die man ja einfach im Browser anspringen kann:

- Thema "Erfahrungen" im Umfeld von Reisen oder Unterwegssein
 - Teilthema: positive Erfahrungen
 - Teilthema: negative Erfahrungen
 - Teilthema: Das Verhältnis von Heimat und Fremde
 - Erfahrungen mit einzelnen Verkehrsmitteln
 - Zwischen Selbstzweifel und Größenwahn
 - Thema: Reisen als Bild für die Lebensfahrt
- Thema "Aufbruch"
- Thema: "Sehnsucht nach der Ferne"
- Thema "Probleme des Reisens und der Ferne"
- Abschied

- Situation:
- Schriftliche Abiturprüfung
- Man möchte noch ein bisschen zusätzliche Sicherheit
- Da ist ein Schluss-Check ganz gut.
- Entweder noch eine Übung
- Oder aber die wichtigsten Tipps.

Ludwig Uhland
Reisen

(01) Reisen soll ich, Freunde! reisen,
Lüften soll ich mir die Brust?
Aus des Tagwerks engen Gleisen
Lockt ihr mich zu Wanderlust?
Und doch hab ich tiefer eben
In die Heimat mich versenkt,
Fühle mich, ihr hingegeben,
Freier, reicher, als ihr denkt.

(02) Nie erschöpf ich diese Wege,
Nie ergründ ich dieses Tal,
Und die albetretenen Stege
Rühren neu mich jedesmal;
Öfters, wenn ich selbst mir sage,
Wie der Pfad doch einsam sei,
Streifen hier am lichten Tage
Teure Schatten mir vorbei.

(03) Wann die Sonne fährt von hinnen,
Kennt mein Herz noch keine Ruh',
Eilt mit ihr von Bergeszinnen
Fabelhaften Inseln zu;
Tauchen dann hervor die Sterne,
Drängt es mächtig mich hinan,
Und in immer tiefre Ferne
Zieh ich helle Götterbahn.

(04) Alt' und neue Jugendträume,
Zukunft und Vergangenheit,
Uferlose Himmelsräume
Sind mir stündlich hier bereit.
Darum, Freunde! will ich reisen;
Weiset Straße mir und Ziel!
In der Heimat stillen Kreisen
Schwärmt das Herz doch allzuviel.

Notizen:

- Überschrift = sehr allgemein, passt zur Romantik
- I. Strophe 1
 1. Noch mal reisen, Freunde
 2. "lüften" -> Weite
 3. Gegensatz zu "des Tagwerks engen Gleisen"
 4. Überraschender Gegensatz zwischen dem Locken der Freunde und der Versenkung in der "Heimat"
 5. Fühlt sich dort "freier", "reicher"
 6. Viele romantische Motive, die sich weniger auf die Ferne als auf die Nähe konzentrieren
 2. Strophe 2
 1. Zwei Verse, die das Unergründliche, das Endlose der Heimat betonen (Anapher: "Nie")
 2. Kombination von "alt" und "neu" = eine Art Wiedererweckung des Bekannten
 3. Einsamkeit wird überwunden durch "teure Schatten" (nicht ganz klar, Erinnerungen?
Tipp: Hypothesen zur Klärung)
 3. Strophe 3
 1. Am Abend = noch nicht fertig (positiv?)
 2. Der äußere Blick wird zum inneren der Fantasie
 3. Die Nacht vergrößert dann noch die Spielräume.
 4. Strophe 4
 1. Ausbreitung der ganzen Breite der Möglichkeiten in Vergangenheit und Gegenwart
 2. in Fantasieräumen
 3. Dann die überraschende Wendung:
Will doch den Freunden folgen
Sich von ihnen Weg und Ziel zeigen lassen
Begründung: Gerade die Vielfalt der Heimat führt zu einem zu starken Schwärmen (vgl. keine Ruh')
- Thema: Verhältnis von Heimat und Ferne
 - Aussagen: Das Gedicht zeigt:
 - den Reichtum einer Heimat
 - die Gefahr des Versinkens in Schwärmerei
 - Freunde und Reisen als Ausweg daraus
 - Künstlerische Mittel: Bilder von Enge und Weite; Wortfeld der Vielfalt, Personifizierung ("Stege" "rühren") gegen Einsamkeit
 - Schatten als Metapher für Vergangenheit, die noch lebt
 - Überleitung von Realität zu Fantasie; überraschender Schluss
 - Schlüsselbegriff "Schwärmt das Herz"

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie das Gedicht von Ludwig Uhland.
2. Erörtern Sie, inwiefern und inwieweit dieses Gedicht zur Romantik gehört.

Tipps:

1. Aufgabenstellung sorgfältig lesen und in Teilaufgaben zerlegen
2. Platz lassen für den Einleitungssatz mit Thema.
Ggf. Merktzettel aufstellen, nicht vergessen
3. Platz lassen für die Klärung der äußeren Form.
Ggf. Merktzettel aufstellen, nicht vergessen
4. Das Gedicht überfliegen und dabei achten auf:
Notizen machen
 1. Überschrift auswerten -> erstes Signal
 2. Aktivitäten des lyrischen Ichs, möglichst jeweils genau benennen
 3. Romantik-Elemente schon mal nebenbei notieren
 4. Auf Grobgliederung des Gedichtes achten
5. Einleitung mit Thema formulieren
6. Erläuterung der einzelnen Strophen, künstlerische Mittel schon mal erwähnen, soweit bsd. wichtig
7. Inhalts-Zusammenfassung in Richtung "Aussagen"
8. Künstlerische Mittel suchen, die die Aussagen unterstützen
9. Romantik-Elemente -> Aufgabe 2 schreiben
10. Äußere Form beschreiben, ggf. Verbindung zum Inhalt

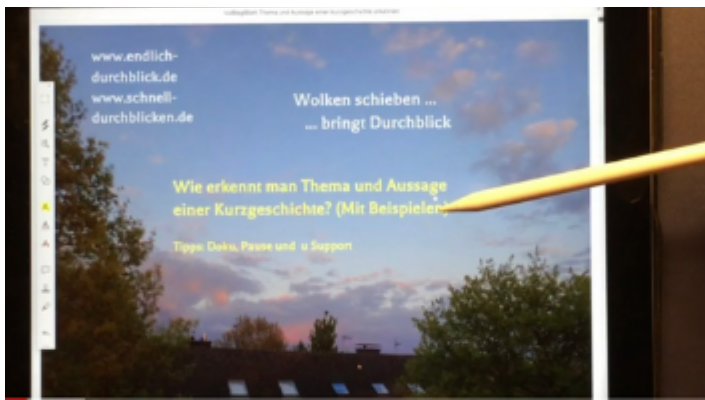
Elemente der Romantik:

1. Reisen, Lust an der Ferne
2. Kontrast von Weite zu Enge des Tagwerks
3. Liebe zur Heimat und zur Vergangenheit (Schatten)
4. Unergründlichkeit
5. Naturelemente werden zu Quellen der Fantasie
6. Andeutung von Transzendenz: "Götterbahn"
7. überraschender Schluss - romantische Ironie; das lyrische Ich wendet sich dem zu, was es am Anfang abgelehnt hat.
8. Zusatzpunkt:
Man könnte das weiterdichten, dass es in der Ferne merkt, dass die auch ihre Grenzen hat -> Rückbesinnung auf die Heimat

Form: Vierhebiger Trochäus,
doppelter Kreuzreim, entsprechende
weibliche und männliche Versschlüsse

Die wichtigsten Tipps, mit denen man Punkte macht

1. Aufgabe sorgfältig lesen und in Teilaufgaben zerlegen - zum Abhaken
2. Ungefähren Zeitplan aufstellen
3. Äußere Form erst mal weglassen - aber Platz lassen und Merktzettel!
4. Einleitungssatz: Platz fürs Thema lassen, evtl. später eintragen
5. Analyse der Strophen: Aktivitäten des lyrischen Ichs im Präsens
keine reine Wiedergabe
6. Künstlerische Mittel und Stoff für Aufgabe 2 sammeln
evtl. schon beim Inhalt erwähnen, wenn bsd. wichtig
7. Zusammenfassung der Aussagen: Hilfsformulierung: Das Gedicht zeigt ...
8. Künstlerische Mittel möglichst zusammenfassend und mit Unterstützung
der Aussagen
9. Auf mögliche Zusatzpunkte achten: Verbinden mit anderen Ergebnissen
des Unterrichts, evtl. über das Gedicht hinausgehen, z.B. kreative Idee
10. Am Ende Klausur noch mal sorgfältig lesen, dafür ist der Zeitplan da.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die



Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://www.schnell-durchblicken2.de/uhland-reisen>

<https://www.schnell-durchblicken2.de/gedichte-reisen>

